

# Repression 2023: Die neuen Verzeigungszahlen

---

**Die Repression ist weiterhin auf dem Rückzug: Die Zahlen sind seit den Höchstständen von 2015 um rund zwei Drittel gesunken. Viele Polizeien haben nach all den Bundesgerichtsentscheiden wohl neue Weisungen erhalten und sich anderem zugewandt.**

## Neue Tiefststände

Für die Jahre 2020/21 hatten wir noch angenommen, dass die Pandemie wohl ein Faktor in der Verfolgung gewesen sein könnte, weil die Leute sich einfach weniger in Gruppen draussen aufgehalten hatten, um das gute Kraut oder den Hasch zu konsumieren. Nachdem dann die Verzeigungszahlen für das Jahr 2022 ein weiteres Mal gesunken waren, kamen wir zum Schluss, dass die Pandemie diesen Rückgang wohl nicht erklären kann.

Wahrscheinlich haben die Bundesgerichtsurteile zur geringfügigen Menge sowie die chronische Überlastung von Polizeien und Staatsanwaltschaften der Cannabis-Repression viel Wind aus den Segeln genommen. Auf alle Fälle sind die Zahlen nun auch 2023 weiter gesunken, sowohl bei den Übertretungen (deutlich) wie auch bei den Vergehen (wenig) – grafische Darstellung siehe nächste Seiten.

## Wie tief werden die Zahlen sinken?

Interessant dürfte es nun in den nächsten Jahren werden – wann ist der Tiefpunkt erreicht? Haben die zahlreichen Pilotprojekte

einen dämpfenden Einfluss? Sehen die Repressionsorgane die Sinnlosigkeit ihres Tuns in allen Kantonen ein?

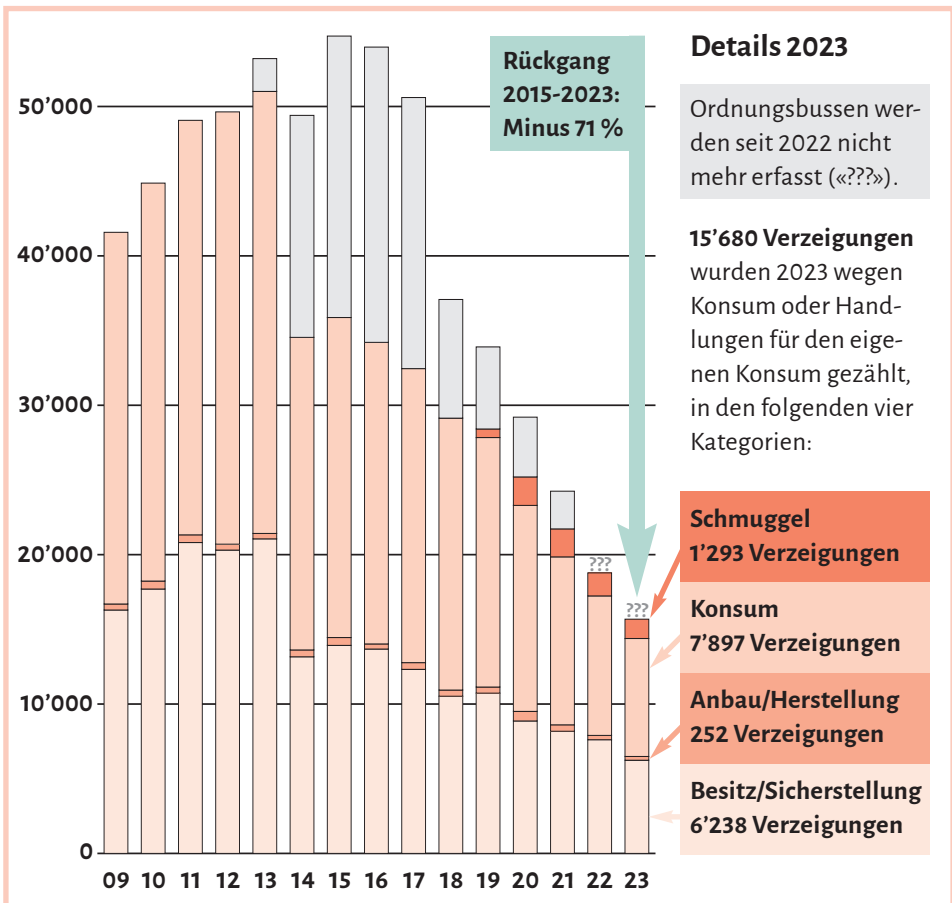
Vor allem seit 2015 werden jeden Frühling Samenbestellungen vom Zoll herausgefischt und den lokalen Behörden weitergeleitet – daran hat sich nichts geändert. Doch die Heftigkeit der Verfolgung im 2015 wurde glücklicherweise nie mehr auch nur ansatzweise erreicht. Obwohl der Zoll nach wie vor jedes Hanfsamen-Couvert verzeigt, das er findet, investieren die Polizeien weniger Ressourcen in die Strafverfolgung (seltener Hausdurchsuchungen, schriftliche statt persönliche Befragungen, Verfolgung meist als Übertretung, eher selten als Vergehen).

## Immer noch zu viel!

Je nach Zählweise sind es aber immer noch 20'000 verzeigte Straftaten pro Jahr – also knapp 55 pro Tag. Tiefststände hin oder her: Dies sind immer noch (zu) viele – vor allem jetzt, wo unser Nachbar Deutschland neue Wege geht und wir interessiert über die Grenze schauen und uns eine bessere Zukunft auch in der Schweiz erhoffen.

# Die Verfolgung von Hanf-Übertretungen 2009-2023

Übertretungen stellen die tiefere Stufe der Illegalität dar. Hier geht es um Konsum von Cannabis sowie die dafür nötigen Vorbereitungshandlungen (Kauf, Besitz, Anbau, Import etc.). Übertretungen werden entweder mit Ordnungsbusse oder mit Busse und Gebühren bestraft.



# Die Verfolgung von Hanf-Vergehen 2009-2023

Vergehen stellen die höhere Stufe der Illegalität dar. Hier geht es ums Verschenken oder Verkaufen von Cannabis, also um die Weitergabe. Vergehen werden mit Busse, Gebühren, Geldstrafe in Tagessätzen oder in gravierenden Fällen mit Freiheitsstrafe bestraft (bedingt oder unbedingt).

